



*Ein friedvolles und gesegnetes  
Weihnachtsfest 2018  
und  
für das Neue Jahr 2019  
viel Erfolg und vor allem  
Gesundheit  
wünscht Ihnen im Kreise Ihrer Lieben*



*Christian K. Kuznik, Obernburg, Dezember 2018  
Landes- und Stiftungsvorsitzender LMS LV Bayern e.V.*

Liebe Landsleute,  
durch unsere Landesdelegiertentreffen, unsere Broschüre „Wir Schlesier in Bayern“, die „Schlesischen Nachrichten“, viele andere Rundschreiben und eigenes Erleben haben Sie von vielen Veranstaltungen erfahren, was im zur Neige gehenden Jahr 2018 auf Bundes-, Landes- und Ortsebene alles geschehen ist. Deswegen verzichte ich an dieser Stelle auf die übliche „Jahresbilanz“. Ich danke Ihnen aber allen auf allen Ebenen und in allen Funktionen unserer Landsmannschaft sehr für Ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz und hoffe und wünsche, dass Sie diesen noch lange leisten können und werden. Auch für die Zukunft bleiben uns unsere Aufgaben erhalten, und erfordern angesichts der schwindenden Mitgliederzahlen von uns umso mehr Kraft und Einsatz. Deshalb bitte ich um Ihre weitere Unterstützung unserer Bemühungen.

*Drei Dinge sind es nach einer alten Weisheit, die man sich jederzeit bewahren sollte:*

- **Hoffnung** darauf, dass und damit es besser werden kann
- **Mut**, um die Hoffnung zu verwirklichen und
- **Kraft**, damit man durchhält und den Mut nicht verliert.

Ich hoffe, dass Sie diese „drei Dinge“ stets bewahren und dadurch all Ihre Vorhaben zu einem glücklichen Ende führen können. Und ich beziehe auch das weihnachtliche „Fürchtet euch nicht!“ auf unsere Bemühungen um Schlesien und bin zuversichtlich, dass diese weiterhin gute Ergebnisse erbringen werden.

**Zum Schluss** nun die kraftvollen, verheißungsvollen Worte aus dem Lukasevangelium:

„Es begab sich aber zu der Zeit...

„Euch wurde heute in der Stadt Davids ein Retter geboren, der ist Messias und Herr.“  
(Lk 2,1 – 11)

Dieser erlösende Satz ist der entscheidende, für alle, er gilt für uns persönlich ebenso wie für unseren Einsatz für Schlesien.

Wie die Hirten wollen wir deswegen – nach einer alten Breslauer Liederhandschrift – in der Einfachheit des gläubigen Herzens bekennen:

„Kleenes Kindla gruüßer Gott,  
dar die Welt ei a Hända hoot...“